



Bericht

über die am Montag, den 16. Mai 2022 abgehaltene
16. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Egg

Anwesende: Bürgermeister Dr. Paul Sutterlüty als Vorsitzender
sowie 19 weitere Mitglieder der Gemeindevertretung

Beginn: 19:30 Uhr

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Sozialzentrum Egg gGmbH – Bilanz und GuV 2021 – GF Wilhelm Sutterlüty
3. Widmung GST 4013 und 4014 von FL in Bau-Mischgebiet (Beschluss)
4. Vergaben Kinderhaus (Beschluss)
 - a) Asphaltierung
 - b) Lose Möblierung
5. Gewerbepark Grund – Projektvorstellung
6. Antrag Zone 30 auf Landesstraßen im Dorfzentrum (Beschluss)
7. Bebauungsplan Grundstück 1260/47 (Beschluss)
8. Berichte aus dem Gemeindevorstand
9. Mitteilungen
10. Genehmigung Niederschrift der 15. Sitzung
11. Allfälliges

1. Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende begrüßt die erschienenen Gemeindevertretungsmitglieder und die zahlreichen ZuhörerInnen zur heutigen Gemeindevertretungssitzung. Aufgrund kurzfristiger Entschuldigungen sind heute 20 statt 24 GemeindevertreterInnen und Ersatzmitglieder anwesend. Nicht alle der geladenen Ersatzmitglieder konnten so kurzfristig teilnehmen.

2. Sozialzentrum Egg gGmbH – Bilanz und GuV 2021

Im Rahmen der Gemeindevertretungssitzung eröffnet der Bürgermeister die Generalversammlung der Sozialzentrum Egg gGmbH eröffnet. Die Mitglieder des Gemeindevorstandes sind Kraft ihrer Funktion dabei stimmberechtigt. Geschäftsführer Wilhelm Sutterlüty berichtet über die Bilanz und das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung für das Kalenderjahr 2021. Das Jahr 2021 war ein

herausforderndes Jahr. Die bestimmende Komponente war die Pandemie. Das Personal muss noch immer mit FFP2-Maske arbeiten. Das Besuchermanagement (Dokumentation wer wann kommt und geht) ist eine zusätzliche Herausforderung. Das Sozialzentrum war lange von der Pandemie verschont geblieben. Es wurden dann aber alle BewohnerInnen innerhalb kürzester Zeit infiziert. Der Dienstbetrieb konnte aufrecht erhalten bleiben, da die MitarbeiterInnen nacheinander in Quarantäne mussten. Die Personalsituation (Mangel an Fachkräften) hat mittlerweile auch das Sozialzentrum eingeholt. Aufgrund dieser Situation sind derzeit 4 Betten nicht belegt, da die Betreuungsqualität nicht gewährleistet werden kann. 6 MitarbeiterInnen sind derzeit in Ausbildung (Höherqualifikation) und mit einer Person wird über ein Dienstverhältnis verhandelt.

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung kann abgelesen werden, dass die Kurzzeitpflege stark zugenommen (nach Spitalsaufenthalt) hat. Der Umsatz ist bis auf knapp € 20.000,00 gleichgeblieben (etwas weniger). Der Wareneinkauf ist gestiegen, da auch die Schülerausspeisung wieder durchgeführt werden konnte. Der Personalaufwand ist auf Grund der Personalsituation zurückgegangen. In vielen Bereichen ist die Kosten- und Ertragssituation ähnlich wie in den Vorjahren. Da das Sozialzentrum nach 10 Jahren aus der Steueroption herausgenommen wurde, ist die Miete jetzt steuerfrei (Auflösung GEG). Es konnte ein Jahresergebnis von + € 6.099,85 erwirtschaftet werden.

Die Erwirtschaftung eines positiven Ergebnisses wird herausgestrichen, da die aktuellen Rahmenbedingungen (Pandemie und Personal) dies eigentlich fast nicht ermöglichen. Dies ist eine hervorragende Leistung, die sicherlich nicht jedes Haus dokumentieren kann. Das hervorragende Ergebnis lässt sich an der Qualität des Managements und den außerordentlichen Leistungen des gesamten Personals festmachen. Dieses Engagement kann nicht hoch genug geschätzt werden und ist ein verdienstvoller Abschluss unter die Geschäftsführungstätigkeit von Wilhelm Sutterlüty. Die Mitglieder des Gemeindevorstandes genehmigen einhellig die vorgestellte Bilanz und GuV 2021 der Sozialzentrum Egg gGmbH.

Bgm. Dr. Paul Sutterlüty berichtet, dass Wilhelm Sutterlüty heute zum letzten Mal das betriebswirtschaftliche Ergebnis präsentiert hat. Seinen Rückblick startet er mit dem Brand im Vinzenzheim am 8. Februar 2008 und dem damit verbundenen Wiederaufbau. Seinerzeit war vereinbart, dass der damalige Bürgermeister Norbert Fink die Führung des Sozialzentrums übernimmt. Dieser ist dann leider krank geworden und Bgm. Dr. Paul Sutterlüty hat als damaliger Sozialreferent dann 3,5 Jahre lang ehrenamtlich die Geschäftsführung gemacht. Bei den damaligen Nachfolgeberatungen sind Alt-Bgmin. Theresia Handler und Bgm. Dr. Paul Sutterlüty unabhängig voneinander auf Wilhelm Sutterlüty als idealen Geschäftsführer gekommen, da er das erforderliche Rüstzeug dafür mitgebracht hat (langjährige, überdurchschnittliche Erfahrung bei Personal und Unternehmensführung, große soziale Kompetenz, Persönlichkeit mit hoher Akzeptanz, Lebenserfahrung, ...). Nach kurzem Überlegen konnte es sich Wilhelm Sutterlüty vorstellen die Geschäftsführung zu übernehmen. Am 1. April 2014 ist Wilhelm Sutterlüty als Geschäftsführer in die Sozialzentrum Egg gGmbH eingetreten und hat die gesteckten Erwartungen deutlich übertroffen. Es konnte eine große Zufriedenheit bei Bewohnern und Angehörigen und vor allem auch beim Personal (Führungskompetenz) festgestellt werden. Mit 1. Juni 2020 hat Wilhelm die Korridorposition angetreten und das Gehalt auf Geringfügigkeit zurückgeschraubt. Die vereinbarten 20 Wochenstunden hat er trotzdem gemacht. Wilhelm Sutterlüty wird von Bgm. Dr. Paul Sutterlüty als eindruckliche Persönlichkeit mit großer Verbundenheit und tollem Charakter beschrieben.

Wilhelm wird per 30.06.2022 seine Alterspension antreten und damit seine Tätigkeit im Sozialzentrum beenden.

Die Geschäftsführung wurde mit der Hoffnung auf adäquaten Ersatz öffentlich ausgeschrieben. Sehr erfreulich ist, dass das durchgeführte Bewerbungsverfahren zu einem sehr guten Ergebnis geführt hat, nämlich zu Johannes Metzler. Johannes ist eine Persönlichkeit mit sehr viel Führungserfahrung, die er sich auf seinen bisherigen beruflichen Stationen (Personalchef bei Wolford und Bachmann) erarbeitet hat. Der Vorsitzende dankt Johannes Metzler für seine Bewerbung und die erzielte Einigung. Er wird ab dem 7. Juni 2022 neuer Geschäftsführer der Sozialzentrum Egg gGmbH sein.

Abschließend richtet Wilhelm Sutterlüty sein Lob an die politische Führung der Marktgemeinde Egg. Aus seiner Sicht wurde immer auf Augenhöhe kommuniziert. Die Arbeit hat ihm sehr gefallen und es waren für ihn erfüllende Jahre. Mit Johannes Metzler konnte auch aus seiner Sicht eine sehr gute Nachfolge gefunden werden.

3. Widmung GST 4013 und 4014 von FL in Bau-Mischgebiet (Beschluss)

Zu diesem Tagesordnungspunkt übernimmt V-Bgmin. Carmen Willi den Sitzungsvorsitz. Auf der letzten Gemeindevertretungssitzung wurde ausführlich und chronologisch berichtet, was alles passiert ist. Die Entscheidungsreife auf der letzten Sitzung war einhellig nicht gegeben. Es sollten zusätzliche Entscheidungsgrundlage geschaffen und geprüft werden, um vor allem das auf den Grundstücken vorhandene Wasser zu sichern und zu erhalten.

Einen Tag nach der letzten Gemeindevertretungssitzung hat die Erbgemeinschaft nach Frieda Moosbrugger mitgeteilt, dass am 28. April 2022 die schon länger vereinbarte Untergrunderkundung mit DDr. Heiner Bertle auf den Liegenschaften 4013 und 4014 stattfinden wird. Es wurden daher alle Quellbesitzer und Nutzungsberechtigten, sowie auch die Mitglieder der Gemeindevertretung kurzfristig dazu eingeladen. Aus dem privaten Interesse der Erbgemeinschaft wurde eine „öffentliche“ Veranstaltung gemacht, bei der es um eine Klärung der erforderlichen Sicherungsmaßnahmen (Abstand und Tiefe) für die vorhandenen Quellen ging. Der diesbezügliche Aktenvermerk wurde allen Gemeindevertretungsmitgliedern, den Quellbesitzern und der Erbgemeinschaft zur Verfügung gestellt. Das Quellsicherungskonzept, welches auf Grund der Untergrunderkundung von DDr. Heiner Bertle erstellt worden ist, wurde zusammen mit der Einladung zur heutigen Sitzung allen Mitgliedern der Gemeindevertretung übersandt. Da alle das Dokument erhalten haben, wird dieses nicht mehr verlesen. Die Kernaussage der Stellungnahme lautet (siehe Seite 4 des Gutachtens):

Die Grundstücksflächen 4013 und 4014 sind mit erhöhtem, aber nicht unwirtschaftlichem Aufwand bebaubar, ohne dass die Wasserrechte auf Dauer in Qualität und Menge beeinträchtigt werden.

Im Gutachten sind auch die erforderlichen Auflagen zur Sicherung der Qualität und Quantität der Quellen aufgelistet.

Zwischenzeitlich liegt auch der Raumplanungsvertrag zwischen der Verlassenschaft nach Frieda Moosbrugger und der Fetz Immobilien GmbH einerseits und der Marktgemeinde Egg andererseits vor. Die Eckdaten des Vertrages sind Bebauung binnen einer Frist von 3 Jahren ab dem Tag der rechtswirksamen Umwidmung, bauliche Nutzung in einem Maß von höchstens 2 oberirdischen

Geschossen, eine Verkaufsverpflichtung nach Ablauf der Frist an einen von der Gemeinde namhaft gemachten Bauwerber und Überbindungsverpflichtung auf Rechtsnachfolger. Aus dem Plenum erfolgen diverse Wortmeldungen: die rechtliche Grundlage für die Entscheidung auf dem Tisch liegt. Trotzdem stellt sich noch immer die Grundsatzfrage, wie mit dem Thema Quelle künftig umgegangen wird. Gebiete mit Quelledichte an verschiedenen Orten der Gemeinde sollten erhoben werden. Ein hohes Restrisiko wird immer bleiben. Es wird die Einrichtung einer Arbeitsgruppe angeregt, welche Haltung hier an den Tag gelegt werden soll. Jeder Fall und jeder Antrag sind individuell zu betrachten. Das Thema „Wasser“ ist enorm wichtig und es muss gut darauf geschaut werden. Auch wenn eine Arbeitsgruppe installiert werden sollte, wird ein Restrisiko immer bleiben.

Auf Antrag von V-Bgmin. Carmen Willi werden die Grundstücke 4013 mit 1.784 m² und 4014 mit 544 m² mit einem Gesamtausmaß von 2.328 m², jeweils von Freifläche Landwirtschaftsgebiet (FL) in Baufläche Mischgebiet (BM) mehrheitlich (14 Ja Stimmen) und den Gegenstimmen von Hubert Berkmann, Mag. Doris Simma, MMag. Claudia Sutterlüty und Konrad Meusburger umgewidmet und dem vorliegenden Raumplanungsvertrag mit der Verlassenschaft nach Frieda Moosbrugger und der Fetz Immobilien GmbH zugestimmt. Bgm. Dr. Paul Sutterlüty und Anton Waldner haben wegen Befangenheit nicht an der Abstimmung teilgenommen.

Die Vorsitzende richtet ihren Dank an die Gemeindevertretung für die sachlich geführte Diskussion und die vielen interessanten Gespräche in diesem Zusammenhang. Bgm. Dr. Paul Sutterlüty übernimmt wieder den Sitzungsvorsitz.

4. Vergaben Kinderhaus (Beschlüsse)

Marc Meusburger als Projektverantwortlicher führt aus, dass der Innenausbau und die Fassade fast fertig sind. Derzeit sind auch die Fliesenlegearbeiten in Ausführung. Mit dem Aufbringen des Kupferdaches wird diese Woche gestartet und Ende Mai wird der Boden geliefert.

a) Asphaltierung

Für die Ausführung der Asphaltierungsarbeiten sind 4 Angebote eingegangen. Die Kostenschätzung liegt bei € 50.000,00. Auf Antrag von Marc Meusburger erfolgt die einhellige Vergabe an den Billigstbieter, die Firma Wilhelm & Mayer (Götzis) mit netto € 60.746,24.

b) Lose Möblierung

Der Projektverantwortliche erläutert der Gemeindevertretung, welche lose Möblierung (Vorhänge, Teppiche, Stühle, Tische, Sitzelemente) in welchen Räumen des Kinderhauses geplant ist. 3 Angebote wurden abgegeben und ein Alternativangebot der Tischlerei Mohr (Tisch, Stuhl, Wendehocker) ist eingegangen. Die Kostenschätzung liegt bei € 80.000,00.

Auf Antrag von Marc Meusburger erfolgt die einhellige Vergabe an den Billigstbieter, die Firma Reiter (Rankweil) mit netto € 60.970,00. Sobald das Angebot der Firma Mohr für die Möblierung des Teamraumes vorliegt, soll ein Umlaufbeschluss gefasst werden, um möglichst die Lieferung bis zur Eröffnung einhalten zu können.

Zum Abschluss seiner Ausführungen berichtet Marc Meusburger über die aktuelle Kostensituation. Gesamtkostenvoranschlag € 4.325.000,00. Vergaben erfolgten bisher im Ausmaß von € 4.183.812,96 was 96,74% von den veranschlagten Gesamtkosten entspricht. Die Prognose für die Gesamtkosten liegt derzeit bei € 4.290.626,34. Das Auftragsvolumen in der Region Bregenzerwald beträgt 65,42%. Bgm. Dr. Paul Sutterlüty richtet seinen Dank an V-Bgmin. Carmen Willi und Marc Meusburger, die bei diesem Projekt federführend tätig sind und sehr viel Zeit investieren.

5. Gewerbepark Grund - Projektvorstellung

Bgm. Dr. Paul Sutterlüty führt aus, dass der Gemeindevertretung heute eine Projektidee präsentiert wird, die für die Gemeinde spannend und von bedeutender Tragweite ist. Das Projekt betrifft ein Grundstück, das bisher raumplanerisch als sensibel eingestuft wurde. Es stellt sich daher die Frage, ob die Idee weiterverfolgt, konkretisiert oder fallen gelassen werden soll. Das Projekt „Gewerbepark Grund“ wird von Rupert Hammerer vorgestellt, da er für diese Fläche einen Kaufoptionsvertrag abschließen konnte und ein Bebauungskonzept erstellen hat lassen.

Rupert Hammerer führt aus, dass es das Kerngeschäft der planDREI ist, als Generalunternehmer tätig zu sein. Seit Beginn dieser Tätigkeit hat sich ein Topf von Firmen gebildet. Die Zukunft des Handwerks sieht er in einem immer stärker werdenden „Miteinander“. Die im Dezember 2021 abgeschlossene Option gilt für 2 Jahre für die Flächen der Geschwister Fetz unterhalb der L26 in Richtung Schwarzenberg, auf Höhe der Firma SITABO. Oberhalb der Straße gibt es derzeit keine Erweiterungsmöglichkeit des bestehenden Gewerbegebietes, weil die Flächen nicht verkauft werden. In weiterer Folge erläutert Rupert Hammerer der Gemeindevertretung das von Architekt Hermann Kaufmann erstellte Bebauungskonzept. Innerhalb des Topfes der Handwerker sind derzeit 13 Firmen, die Interesse an einer Fläche im Gewerbepark haben. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Unternehmen aus den Gemeinden Egg, Andelsbuch und Schwarzenberg. Die heutige Diskussion soll zeigen, ob für Egg ein Gewerbepark vorstellbar ist. Dem Projektentwickler ist auch klar, dass bei dem vorgestellten Projekt auch landwirtschaftlich wertvoll Fläche verbraucht wird.

Der Vorsitzende dankt Rupert Hammerer für die Vorstellung des Konzeptes. Das Grundstück wird als raumplanerisch wertvoll gesehen. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass tatenlos zugeschaut werden musste, wie Betriebe abwandern, weil die Marktgemeinde keine Flächen zur Verfügung hat. Ein wichtiger Teil der Gemeindegebarung sind die Einnahmen aus der Kommunalsteuer. Jene Flächen, die in den letzten Jahren aus landwirtschaftlicher Sicht für Gewerbe vorstellbar waren, waren und sind leider nicht verfügbar, da die Grundeigentümer den Verkauf oder die Widmung jeweils abgelehnt haben. Beim Vorsitzenden überwiegt die Freude darüber, dass nun endlich eine Fläche von den Eigentümern her verfügbar ist, bereits ein qualitätsvolles Bebauungskonzept vorliegt und die Idee für diesen Gewerbepark viel Zukunftspotential für das Handwerk eröffnet. Wichtig ist, dass sich die feingliedrige Körnung der Baukörper am baulichen Umfeld orientiert und auf den ersten Blick nicht einen Gewerbepark vermuten lässt. Der Vorsitzende sähe ein schwieriges Signal der Marktgemeinde gegenüber dem Handwerk, wenn das Konzept bzw. die Projektidee verworfen würde. Er betont aber nochmals, dass es in der heutigen Sitzung noch nicht um die Widmung geht, sondern um die Klärung, ob und falls ja unter welchen Bedingungen die Projektsidee weiterverfolgt werden soll.

Anton Waldner sieht die Fläche als raumplanerisch sehr wertvoll. Aus seiner Sicht muss die ganze Gemeindevertretung vor Ort die Situation anschauen und sich ein Bild machen, bevor eine

Grundsatzentscheidung getroffen werden kann (Antrag auf Besichtigung). Es stellt sich die Frage, auf welchen Zeitraum hinaus werden mit diesem Projekt Gewerbeflächen geschaffen. Der konkrete Bedarf muss gegeben sein, bevor gebaut wird. Wie groß der tatsächliche Bedarf sein wird, kann nicht abgeschätzt werden. Bei der Ansiedelung von Betrieben an diesem Standort muss in den Richtlinien eine konkrete Regelung definiert werden, wie der Altbestand (Nachnutzung) künftig genutzt wird. Für das Handwerk ist es wertvoll, wenn mit diesem Projekt Synergien genutzt werden. Detailfragen sind zu klären (wer verkauft, Bebauungsrichtlinien, Standort, ...)

Für Christian Troy sind verfügbare Gewerbeflächen für die Marktgemeinde sehr wichtig. Andererseits werden 2 Hektar Grünfläche für 13 Firmen zur Verfügung gestellt. Er hat die Befürchtung, dass bis in 2 Jahren alles ausgenutzt ist. Das Bauchgefühl von Rupert Hammerer sagt, dass in etwa die Hälfte der Fläche gleich benötigt wird. Junge Handwerker benötigen eine Chance. Für den Vorsitzenden ist es ein Alarmzeichen, wenn keine Flächen verfügbar sind bzw. angeboten werden können. In einer Gesamtbetrachtung muss es sich für die Gemeinde lohnen, der Projektidee näher zu treten oder auch nicht. Raumplanerisch muss abgewogen werden, was schwerer wiegt. Aufgrund seiner jahrelangen Erfahrung bietet sich alle 15 Jahre eine solche Möglichkeit (Beispiel Hawlitzky).

V-Bgmin. Carmen Willi hat den Eindruck gewonnen, dass bei diesem Beispiel Landwirtschaft und Wirtschaft eine Verzahnung entstehen lassen können, wie regional vorgegangen und umgesetzt wird. Ein zweiter Aspekt ist der Ansatz, dass Synergien genutzt werden (Büro, Werbung, ...).

MMag. Claudia Sutterlüty sieht eine coole Idee und ein gutes Konzept. Kooperationen sind für sie zukunftsweisend. Im Räumlichen Entwicklungsplan sollen Gewerbegebiete ausgewiesen werden und sie will in Erfahrung bringen, ob es noch weitere Gebiete gibt, die ausgewiesen werden sollen. Zum aktuellen Stand des REP ist für den 28. Juni 2022 eine außerordentliche GV-Sitzung vorgesehen. Im REP wird die Diskussion geführt werden müssen, was zu diesem Thema verankert werden soll. Langfristig betrachtet muss überlegt werden, ob entlang der Landesstraße auf der Großdorfer Ebene Richtung Lingenau eine subregionale Gewerbefläche vorgesehen werden soll.

Mag. Lukas Dorner berichtet von Simon Voppichler. Dieser Jungunternehmer benötigt dringend Fläche für die weitere betriebliche Entwicklung. In die weiteren Überlegungen gehören aus seiner Sicht auch die Themen Kinderbetreuung, Gastronomie, Anbindung ÖPNV, usw. Ob in Zukunft das Angebot reicht, wird sich weisen. Derzeit ist die Nachfrage größer als das Angebot.

Für Rupert Hammerer ist es wichtig, dass die Handwerker eine Chance erhalten, sich hier zu entwickeln. Alle Beteiligten müssen am gleichen Strick ziehen. Von der Architektur her und vom Ablauf her muss es passen. Wer das Projekt umsetzt, ist ihm nicht wichtig. Die Idee soll im gesamten betrachtet werden. Diese Möglichkeit kann auch gerne die Marktgemeinde wahrnehmen. Ein Co-Working ist beim voraussichtlichen Branchenmix vorstellbar. Die Grundidee war es, dass zuerst die Gemeindevertretung informiert werden soll.

Aufgrund der Bedeutung und der Sensibilität des Projektes ersucht der Vorsitzende alle Mitglieder der Gemeindevertretung um deren Meinung dazu. Für Marc Meusburger ist es ein guter Gedanke, Gewerbe an einem Ort konzentriert zu realisieren. Der landwirtschaftliche Aspekt wird von ihm auch gesehen. Jürgen Zengerle sieht Co-Working als wertvoll (Design, Marketing, ...). Der landwirtschaftliche Konflikt wird auch gesehen. Johannes Metzler sieht es kritisch, dass die

Kompetenz nicht allein bei der Marktgemeinde angesiedelt ist. Am Ortseingang etwas verbauen, sieht er als Sündenabwägung. Die Kontrolle über das Projekt ist ihm wichtig. Für Konrad Meusburger macht das Projekt, auf den ersten Blick, einen sehr guten Eindruck. Miteinbezogen werden muss auch die Entwicklung oberhalb der Landesstraße. Für Josef Sutterlüty ist das Projekt zwar wertvoll, es wird aber landwirtschaftliche Gunstfläche verbaut, die sehr ertragreich ist. Die Leerstandsproblematik muss in die weiteren Überlegungen miteinbezogen werden. Samuel Schwärzler sieht ein spannendes Projekt. Für ihn wurde der Startschuss für weitere Betriebsansiedlungen in diesem Bereich mit dem Bau des Simma Gebäudes bereits gemacht. Für Walter Felder muss dieses Projekt in den REP Prozess eingegliedert werden. Dort wird die ganze Gemeinde betrachtet und auch professionell von außen begleitet. Für ihn entstehen entlang den Landesstraßen, zwischen den Dörfern Gewerbegebiete. Er sieht einen breiten Prozess erforderlich. Das Grundstück sollte für die Gemeinde auf jeden Fall gesichert werden. Kurt Waldner betrachtet die Flächen aus Sicht des Handwerkers als sehr wertvoll, da viele Gewerbetreibenden Platzprobleme haben. Synergien müssen und sollen genutzt werden. Die Leerstandsflächen sollten genutzt werden, um Wohnraum entstehen zu lassen. Florian Punzenberger beurteilt die Fläche als nachhaltig sehr gut nutzbar (Energieeffizienz). Teresa Meusburger sieht in weiterer Folge das Verkehrsthema auf die Gemeinde zukommen. Für sie gibt es Vor- und Nachteile. Kilian Natter sieht die Verbauung von landwirtschaftlich wertvollster Fläche als sehr kritisch. Doris Simma sieht die Notwendigkeit, dieses Projekt im Kontext mit dem REP zu betrachten. Hubert Berkman hat die Befürchtung, dass Gebäude gebaut aber nicht genutzt werden (Beispiel Meusburger, Lingenau). Es müssen / werden Spielregeln definiert. Es kann nur ein Miteinander zwischen Landwirtschaft und Wirtschaft geben. Eugen Burtscher sieht ein kühnes Projekt, bei dem sich Schranken auftun. Wo soll angefangen werden landwirtschaftlich zu denken und wo aufgehört. Die verdichtete Wirtschaftlichkeit wird von ihm positiv beurteilt.

Bgm. Dr. Paul Sutterlüty appelliert an alle Beteiligten, dass diese Entscheidung nicht zu einem Duell Landwirtschaft gegen Wirtschaft hochstilisiert wird, sondern die Frage im Vordergrund steht, was braucht die Marktgemeinde Egg um sich weiterentwickeln zu können? Diese Frage sollte unabhängig von Einzel- oder Gruppeninteressen beurteilt werden. Letztlich wird aber, wie seinerzeit beim Kauf der Hawlitzkygründe, eine nicht leichte Abwägung erfolgen müssen. Heute gibt es keine Abstimmung. Alle sollen das eingeholte Stimmungsbild mit nach Hause nehmen. Die Grundsatzentscheidung soll die Gemeindevertretung noch vor der Sommerpause treffen.

6. Antrag Zone 30 auf Landesstraßen im Dorfzentrum (Beschluss)

Der Antragsentwurf wurde mit der Einladung zur heutigen Gemeindevertretungssitzung mitgesandt. Der Antrag wird nicht verlesen, da dieser zusammen mit der Einladung versandt wurde. Die Gemeindevertretung kommt überein, gegenüber dem Antragsentwurf die 30-er Zone, auf der L29 (Großdorfer Straße) bis zum Radwegübergang beim Impulszentrum zu beschränken.

Auf Antrag des Vorsitzenden beschließt die Gemeindevertretung einhellig, den Antrag an die Bezirkshauptmannschaft Bregenz zu versenden.

7. Bausperre Grundstück 1260/47 (Beschluss)

Der Vorsitzende bringt der Gemeindevertretung die Protokolle des Bauforums zum geplanten Bauvorhaben auf Grundstück 1260/47 zur Kenntnis und erläutert dieses anhand des

Bebauungsmodelles. Das Grundstück 1260/47 ist im rechtsgültigen und verordneten Bebauungsplan „Kaltenbrunnen“ aus dem Jahr 1974 nicht enthalten und wurde dann aber bei der Erlassung des Flächenwidmungsplanes mitgewidmet. Entweder muss der bestehende Bebauungsplan „Kaltenbrunnen“ auf dieses Grundstück ausgeweitet oder ein separater Bebauungsplan erlassen werden. Aus der ursprünglich geplanten Beschlussfassung eines Bebauungsplanes für das Grundstück 1260/47 soll eine Verordnung für eine Bausperre werden, damit die Angelegenheit zwischen Grundeigentümer, Bauwerbern und der Baubehörde erster Instanz geklärt werden kann. Die Formulierung der Verordnung lautet wie folgt:

Aufgrund des Beschlusses der Gemeindevertretung der Marktgemeinde Egg vom 16. Mai 2022 wird gemäß § 37 Abs. 1 des Raumplanungsgesetzes, LGBl.Nr. 39/1996 idgF., verordnet:

1. Zur Erlassung eines Bebauungsplanes gemäß § 28 Raumplanungsgesetz oder zur Änderung (Ausweitung) des bestehenden Baubauungsplanes für den Ortsteil Kaltenbrunnen wird gemäß § 37 Raumplanungsgesetz eine Bausperre für das gesamte Grundstück 1260/47 (Ortsteil Kaltenbrunnen) erlassen.
2. Diese Bausperre hat den Zweck, dass der für den größten Teil des Ferienwohngebietes Kaltenbrunnen bestehende Bebauungsplan, der im Jahre 1974 erlassen wurde, nun auch auf die direkt an das Bebauungsplangebiet angrenzende Grundparzelle 1260/47 ausgedehnt werden kann, damit dort keine neuen Gebäude und Bauwerke entstehen, die dem in den nächsten 2 Jahren zu überarbeitenden Bebauungsplan widersprechen. Das Ziel des Bebauungsplanes, nämlich der Erhalt eines intakten Landschafts- und Ortsbildes, ist gefährdet und muss gewahrt werden.
3. Diese Verordnung tritt mit Beginn des auf die Kundmachung folgenden Tages in Kraft.
4. Die Bausperre tritt, wenn sie nicht früher aufgehoben wird, innert zwei Jahren nach Kundmachung außer Kraft.

Auf Antrag des Vorsitzenden wird der Antrag einhellig genehmigt.

8. Berichte aus dem Gemeindevorstand

Der Vorsitzende berichtet über die Inhalte der Gemeindevorstandssitzung vom 9. Mai 2022.

9. Mitteilungen

Der Vorsitzende berichtet von der Jahreshauptversammlung Feuerwehr Großdorf am 14. Mai 2022 und die Einsatzzahlen der Feuerwehr in den letzten 2 Jahren. Pandemiebedingt hat es kaum Ausrückungen gegeben. Die Feuerwehr hat trotzdem genügend Nachwuchs. Bei den durchgeführten Wahlen wurde Kommandant Walter Sutterlüty sowie die bestehende Führungsmannschaft wiedergewählt.

Der Krankenpflegeverein hat seine Jahreshauptversammlung am 29. April 2022 im Landammannsaal abgehalten. Der Verein mit Obfrau Theresia Handler ist sehr gut geführt. Das Pflorgeteam mit Judith Nachbauer an der Spitze war durch Covid besonders gefordert und hat Herausragendes geleistet. Der Krankenpflegeverein und der MOHI sind die Garanten dafür, dass die immer wichtiger werdende Pflege zuhause in unserer Gemeinde auch tatsächlich im hohen Ausmaß

möglich ist. Erfreulich ist, dass der Verein derzeit alle Stellen besetzt hat, die Stimmung ausgezeichnet ist und auch die Finanzen im grünen Bereich sind.

Die kirchliche Hochzeit von Gemeinderat Christian Troy und seiner Ehefrau Veronika hat ebenfalls am 29. April stattgefunden. Bgm. Dr. Paul Sutterlüty gratuliert dem jungen Ehepaar und wünscht alles Gute und viel Glück für die Zukunft.

Im Egg Museum hat die Ausstellungseröffnung „früher oder später“ von Melanie Greussing stattgefunden. Es war eine super Mischung von Jung und Alt anwesend. Dass eine Kommunikation ohne Maske wieder Freude bereitet, konnte an der Länge der Eröffnung abgelesen werden. Das gesellschaftliche Leben kommt wieder in Fahrt.

Beim Bezirksmusikfest Lingenau sind wieder alle Gemeinden dazu aufgefordert, möglichst viele TrachtenträgerInnen zur Teilnahme zu motivieren. Eine Einladung und Information über die Details kommt noch von Hedi Zengerle (Obfrau Verein Intracht).

Jürgen Zengerle berichtet von den Landeswertungsspielen des Blasmusikverbandes Vorarlberg, die am vergangenen Wochenende im Schwarzenberger Angelika-Kauffmann-Saal durchgeführt wurden. Sowohl der MV Egg (Stufe D) als auch der MV Großdorf (Stufe C) haben gut abgeschnitten. Allgemein berichtet er von einem sehr hohen Niveau im Bregenzerwald. Der MV Bizau ist bei dem Wettbewerb Landesmeister geworden.

Dr. Eugen Burtscher kann von der Jahreshauptversammlung der Union Schützengilde Egg vom 30.4.2022 berichten. Der älteste und erfolgreichste Egger Verein (Gründung 1782) konnte Corona bedingt weniger Aktivitäten durchführen. Bei den Wahlen wurde Bertram Fetz zum neuen Obmann gewählt. Weiters hat Eugen Burtscher an der Jahreshauptversammlung des Badminton Club Egg, am 12. Mai 2022 teilgenommen. Dieser Verein ist relativ klein und hat aktive Mitglieder aus mehreren Gemeinden. Vereinshighlight war die Durchführung der österreichischen Schülermeisterschaft im Dezember. Der Verein hat sich bei der Marktgemeinde für die Nutzung der Halle ausdrücklich bedankt.

Samuel Schwärzler kann von der Teilnahme an der Jahreshauptversammlung des Union Tennisclub Egg berichten. Es ist ein gesunder Verein mit immer mehr Mitgliedern, in dem eine tolle Nachwuchsarbeit geleistet wird. Investiert hat der Verein in eine neue Küche. Michael Behmann wurde erneut zum Obmann gewählt. Samuel Schwärzler berichtet weiters, dass der Verein Hand in Hand am 18. Juni 2022 den Stundenlauf wieder durchführen wird.

Mag. Lukas Dorner berichtet, dass er Jürgen Sutterlüty, im Namen der Marktgemeinde zur Verleihung des VN-Wirtschaftspreises 2022 und des großen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich gratuliert hat. Die unternehmerischen Erfolge und das Bemühen um regionale Identität haben durch die Verleihung landes- und bundesweite Wertschätzung und Anerkennung erfahren.

Anton Waldner berichtet von der Jahreshauptversammlung der Käsestraße Bregenzerwald. Im Vordergrund der Versammlung war ein Vortrag zum Thema „Stärken der Digitalisierung und deren Nutzung fördern“. Der Bregenzerwald sei aus Sicht des Referenten landschaftlich und strukturell sehr gut aufgestellt. Bei den Ergänzungswahlen wurde Benjamin Greber zum Obmannstv., Annette

Sohler zur Kassierin und Florian Stöckler als Obmann der Sennerei Lingenau neu in den Ausschuss gewählt. Weiters berichtet Anton Waldner von der Vollversammlung der Alpenkäse Bregenzerwald. Es war eine sehr gut besuchte Versammlung im Gemeindesaal von Reuthe. Die Genossenschaft hat 186 Milchlieferanten und ist sehr ökologisch und nachhaltig aufgestellt. Seit Ende 2021 werden auch Wurstwaren von Lieferanten in den eigenen Läden verkauft. Die Genossenschaft hat 35 MitarbeiterInnen. Der Anteil des Direktverkaufs beträgt 23% (Rest Handel und Großhandel). Das Milchgeld liegt bei 0,54 Cent brutto pro Liter Milch. Dass in der Region landwirtschaftliche Produkte erzeugt werden, erweist sich auf Grund der aktuellen Lage (Krieg Ukraine) als sehr wichtig.

10. Genehmigung Niederschrift der 15. Sitzung

Das Protokoll über die 15. Sitzung wurde den Mitgliedern der Gemeindevertretung bereits im Vorhinein zugesandt und wird vom Gremium einstimmig genehmigt.

11. Allfälliges

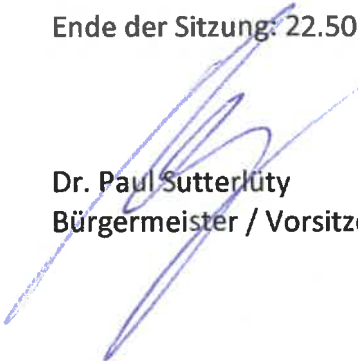
Die nächste ordentliche Sitzung der Gemeindevertretung wird am 20. Juni 2022 um 20.30 Uhr stattfinden. Am Dienstag, 28. Juni 2022 um 19.30 Uhr ist die Gemeindevertretung zu einer außerordentlichen Sitzung eingeladen, in welcher vor allem der REP-Entwurf vorgestellt und diskutiert wird. Im August wird keine Gemeindevertretungssitzung stattfinden.

Mag. Lukas Dorner lädt die Gemeindevertretung mit Ehefrau / Ehemann oder Partnerin / Partner zum Egger Wirtschaftsgespräch im neuen Format am 7. Juni 2022 in das Impulszentrum herzlich ein.

Jürgen Zengerle gibt bekannt, dass der Musikverein Egg für den 17. Juni 2022, ein Open Air Konzert auf dem Vorplatz der Mittelschule Egg plant. Das gehörfällige Konzert soll die gesamte Bevölkerung zum Besuch motivieren.

Anton Waldner ladet zur Biotopexkursion am 26. Juni 2022 um 13.30 Uhr ein. Die Exkursion startet in Schetteregg und wird unter fachkundiger Begleitung, sowohl Jung als auch Alt, die Artenvielfalt der Biotopflächen näherbringen.

Ende der Sitzung: 22.50 Uhr


Dr. Paul Sutterlüty
Bürgermeister / Vorsitzender


Josef Behmann
Protokollführer